

Skiweekend Grächen 2018

Freitag, 2. März 2018 etwas nach 13 Uhr. Ich stehe am Märitplatz Lyss und richte meinen Blick in Richtung Salzbütti, aus welcher einer nach dem anderen mit Sack und Pack dahergewackelt kommt. Es schneit so stark, dass man die Gesichter erst spät erkennt. 10 Jahre bin ich nun Mitglied im TV Lyss und jetzt ist es Zeit für meine Skiweekend-Premiere. Es ist ein ungeschriebenes Gesetz, dass jeweils ein Debütant das Erlebte in Worte fasst. So soll es sein.

Sack und Pack ist bald verstaut und so machen sich die 27 Freitagsgänger mit zwei Büssli auf in Richtung Wallis. Ich sitze im Büssli mit dem Anhänger und werde mit Züpfen, Schinkegipfeli, Brownies und Bier versorgt. Unser Fahrer, Fräncu Rosa, muss bei dem Schneegestöber besonders vorsichtig fahren. Aber wir haben Zeit und Fräncu Geduld, so dass er uns sicher nach Grächen bringt. Büssli Nr. 2 kennt ebenfalls keine technischen Probleme. Nur für flüssigen Nachschub muss kurz gestoppt werden.

Kaum im Sportzentrum angekommen werden Anhänger entladen, Sportgeräte verstaut und Betten bezogen. Man merkt, dass die meisten nicht zum ersten Mal hier sind. Es scheint als wären die Etagenbetten unsichtbar angeschrieben und seit Jahren fix zugeteilt. Die Stimmung ist bereits jetzt sehr ausgelassen und ich kann die Freude förmlich spüren. Es ist Skiweekend, die drei schönsten Tage im Jahr! Allez! Man lässt denn auch möglichst wenig Zeit verstreichen um in Richtung Après-Ski aufzubrechen. Was im Après-Ski passiert, bleibt im Après-Ski, nur so viel sei gesagt: Hans hat auch dieses Jahr die Haare schön und Simu Ronchi gibt auf dem Bartresen eine besonders schöne Figur ab.



Später werden wir abgeholt und von Elmar und seinen Helfern zum Restaurant Jägerstube chauffiert wo wir unseren Hunger mit Tomaten-Fondue, Cordon-Bleu und anderen Köstlichkeiten stillen. Mit vollem Bauch singt es sich dann besser, so zumindest die Theorie. Dank Michu Maurer verfügen wir jetzt über tolle Singbüchlein! Merci! Ich sehe noch viel Verbesserungspotenzial aber wenn dabei ein gewisser Wüthrich ins Land der Träume entschwindet, können wir die Töne ja nicht soooo sehr verfehlt haben. Zum Nach Tisch gibt es dann noch einen Hohler und einen Holländer: Michu verstaut die Singbüchlein und trägt „ds Totemügerli“ vor und Brünü Affolter sorgt mit einer Geschichte wie die Berge aus den Niederlanden in die Schweiz kamen für viel Gelächter.

Irgendwann, nach einem weiteren Barbesuch, falle ich dann in einen komatösen Schlaf.

Der Samstag beginnt zu meiner Überraschung relativ früh. Die überwiegende Mehrheit scheint topfit und so geschieht es, dass wir relativ früh frühstücken, von Löru Antelmi mit unseren Skipässen versorgt werden und in Richtung Hannigalp aufbrechen. Das Wetter ist heute wechselhaft, aber die Pisten sind in fabelhaftem Zustand! So ziehen wir unsere Kurven im Schnee bis wir gegen Mittag Durst verspüren, in der Stafelbar einkehren und dort auf die Samstagsgänger treffen von denen einige schon über einen nicht zu verachtenden Biervorsprung verfügen. Mit Gastfahrer Simon Gloor und Bäse Wüthrich im Retrolook und Hike Messer und Kerry Platter als Einhörner sind wir übrigens auch dieses Jahr in Sachen Skimode den anderen Pistenbesuchern einfach eine Pinocchio-Nasenlänge voraus. Später ist dann das Skirennen angesagt, das ich aufgrund eines Missverständnisses elegant verpasse. Als Debütant dachte ich, man müsse sich explizit anmelden und da das Wetter inzwischen wieder deutlich besser geworden und die Pisten quasi leer waren, drehte ich stattdessen meine Runden zusammen mit unserem Hornusser-Gast, dem orangefarbenen Kugelblitz Tobias Benninger. Sorry, Löru!

Nach einer weiteren Stärkung von Rösti über Raclette bis zu Fondue im Hannighüsli geht es schliesslich talwärts in Richtung Snow-Bar Night & Day. Drinnen war Udo noch niemals in New York, Johnny Däpp will Malle zurück und keiner weiss mehr wo er in der Nacht von Freitag auf Montag war. Draussen üben sich unsere GETU-Kollegen im Handstand und sorgen so auch vor der Bar für Unterhaltung.

Die wohlverdiente Dusche ist dann der Auftakt des zweiten Abends. Wir besuchen das Restaurant Weisshorn und ich komme endlich zu meiner Wildpizza, von der ich schon so viel gehört habe. Wahrlich ein Leckerbissen! Nach einigen Verzögerungen beim Bezahlvorgang (nett ausgedrückt) kamen wir gerade noch rechtzeitig in die Woodstock Bar um Phil „Axl“ Delisle dabei zuzuhören, wie er seine Version von Sweet Child o'



Mine zum Besten gibt. Eine grossartige Darbietung die ihn aber seine Stimme kosten würde.

So ist es denn auch Phils krächzende Stimme die mich am Sonntagmorgen begrüsst. Heute gehen es alle scheinbar etwas gemächlicher an. Als ich mit Bäse Wüthrich die Sportanlage verlasse um ein paar Utensilien für's Grillen am Nachmittag zur Grillstelle zu bringen, treffen 1818 gerade am Frühstücksbuffet ein.

Wir erwischen einen bombastischen Ski-Tag! Am Himmel sind kaum Wolken auszumachen, der Blick auf's Matterhorn ist märchenhaft und die Pisten erneut grandios präpariert. Schade, dass sich Mönu Wüthrich und Simu Ronchi bereits früh ausklinken müssen, um ihrer Bestimmung als Grilleure nachzukommen. Aber ich glaube das hat ihnen nicht viel ausgemacht. Sie dürften sich mehr darüber geärgert haben, dass es mit dem Grillen dann in der Form doch nicht ganz geklappt hat und eine sehenswerte Konstruktion aus Dreibein und Gasgrill für die Bratwürste erhalten musste. Meine schmeckte auf jeden Fall top! An dieser Stelle ein grosses Merci an die beiden!

Während der Verköstigung übernimmt Fäbu Antelmi die Rangverkündung des Skirennens, das Selina Zbinden mit nur sagenhaften 0.02 Sekunden Unterschied vor Phil Delisle (0.12 Sekunden) und Mischu Wälti (0.14 Sekunden) für sich entscheiden konnte. Herzliche Gratulation!

Gemeinsam schnallen wir uns dann ein letztes Mal für dieses Wochenende die Ski bzw. die Bretter unter die Füsse und fahren zurück zur Sportanlage. Was folgt ist eine etwas seltsame Aneinanderreihung unglücklicher Umstände mit einer allgemeinen Hektik beim Packen und einer Panne mit dem Anhänger. Aber dank Wallisser Pannenhilfe und Bäse Wüthrich's Engelsgeduld schaffen wir es dann gegen 20:30 Uhr doch noch zurück nach Lyss.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, allen Organisatoren, Helfern und den Fahrern ein grosses Merci auszusprechen. Für mich ist der TV Lyss mehr als einfach nur ein Verein. Für mich steht er für Riegen-übergreifende Kameradschaft, Zusammenhalt, Teamgeist und Lebensfreude. Ich habe



viele glückliche Gesichter gesehen und nehme diese Eindrücke gerne mit ins nächste Skiweekend, denn dieses Erlebnis war wahrlich birnenweich!

- Yanick "WiWi" Witschi

